

# GEMEINDEBRIEF

der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Almena

Ausgabe Nr. 4

September | Oktober | November 2021

## BROT (DES LEBENS)

- S. 3**  
Kurz-Informationen
- S. 4 + 5**  
Gottesdienste +  
Amtshandlungen
- S. 6**  
Rückblick:  
„Schräglage“,  
Taufgottesdienst
- S. 10**  
Brot- & Kräuterbutter-  
rezept
- S. 11**  
Jugendseite
- S. 14**  
Kleine Kanzel
- S. 16**  
Einladung zum  
Hoferntedankfest



© GemeindebriefDruckerei.de



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,

können Sie sich Ihre Ernährung ohne Brot vorstellen? Es gibt Gegenden der Erde, da wird nicht viel Brot gegessen. In Ostasien ist stattdessen der Reis sehr verbreitet, in manchen Gegenden Afrikas Produkte aus Maniokmehl, und in anderen Gegenden der Welt werden Kochbananen vorgezogen. Insgesamt ist das Brot als Grundnahrungsmittel jedoch weltweit auf dem Vormarsch. In Deutschland haben wir ein besonders enges Verhältnis zum Brot: Seit dem Jahr 2014 gehört die „Deutsche Brotkultur“ sogar offiziell zum UNESCO-Weltkulturerbe der Menschheit!



Nirgendwo auf der Erde gibt es so viele unterschiedliche Brotsorten - und jedes Jahr kommen neue hinzu. In unseren Breiten kennen wir Brot nicht nur als „Sättigungsbeilage“ (wie man zu DDR-Zeiten sagte), sondern es hat für uns auch einen Wert in sich: Brot kann eine Delikatesse sein, wird kreativ belegt, und für manche Brotsorten können wir uns begeistern.

Dementsprechend haben wir auf Seite 10 auch gleich einen Rezepttipp für Sie.

**Brot kann eine Delikatesse sein, und für manche Brotsorten können wir uns begeistern.**

Gleichzeitig erfahren wir, dass Brot auch und gerade in diesem Jahr an vielen Orten der Erde fehlt: Äthiopien, Madagaskar, Jemen, Indien, um nur einige betroffene Länder zu nennen. Dürren, Kriege und die Pandemie haben diese Länder in eine Krise getrieben. Weltweit ist die Zahl der unterernährten Menschen innerhalb der letzten Jahre wieder gestiegen. Als Christen und als Kirche ist uns das nicht gleichgültig. Weil im allgemeinen Sprachgebrauch das Brot symbolisch für die gesamte Ernährung steht, trägt die bekannte Hilfsorganisation der deutschen evangelischen Kirche den Namen „Brot für die Welt“ –

## **Brot für die Welt**

obwohl es dabei ja natürlich nicht nur um Brot geht. Wir sind zurzeit noch einmal neu herausgefordert, die Welt-ernährungssituation aufmerksam wahrzunehmen - und durch Gottesdienst-Kollekten und private Spenden zu helfen. Dabei unterstützen wir in Almena außer „Brot für die Welt“ regelmäßig auch „Hilfe für Brüder“ und andere Hilfswerke.



In diesem Gemeindebrief wird es immer wieder um das Thema „Brot“ gehen, auch, weil diese Ausgabe in die Erntedank-Zeit fällt. Dabei wird auch deutlich werden, dass „der Mensch...nicht vom Brot allein“ (5. Mose 8,3) lebt, sondern auch von Gottes Zuwendung und seinem Wort (siehe Seite 14). Diesem uns zugewandten Gott begegnen wir in Jesus Christus. Wir begegnen ihm in der Bibel. Und wir begegnen ihm in der Gemeinschaft der Ortsgemeinde. Lesen Sie auf Seite 5, wie es in der Almenaer Kirchengemeinde nach der langen „Corona-Pause“ voraussichtlich weitergehen wird. Und lesen Sie auf den Seiten 6 und 7, was in den letzten Monaten trotz Einschränkungen schon wieder möglich war. Auch im Namen des Redaktionskreises und des Kirchenvorstands grüßt Ihr

Pastor Jörn Schendel.

Spendenkonto Hungerhilfe:  
Brot für die Welt: DE10 1006  
1006 0 500 500 500

Hilfe für Brüder: DE89 5206  
0410 0000 4156 00

□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□  
Spendenkonto für die Flutopfer in  
Nordrhein-Westfalen und Rheinland-  
Pfalz:

Diakonie  
Katastrophenhilfe: DE68  
5206 0410 0000 5025 02



⊗ Arbeitseinsatz rund um die Kirche – wer hilft mit?

Am Samstag, 13. November ab 9.30 Uhr wollen wir an der Kirche und an der Bikerhütte Sträucher schneiden sowie Laub abfahren. Mittags lassen wir die Aktion mit einem Imbiss gemütlich ausklingen. Jede/r Helfer/in ist herzlich willkommen! Wir bitten um Anmeldung bei unserer Küsterin Angela Grundmann.



Inhaltsverzeichnis	Seite
Titelthema:	
Brot des Lebens.....	2
Kurz notiert .....	3
Gottesdienste.....	4
Ansprechpartner /	
Veranstaltungen.....	5
Rückblick .....	6
Kalenderbestellung.....	7
Glückwünsche.....	8
Brot- & Kräuterbutterrezept .....	10
Jugendseite.....	11
Kinderseite.....	12
Kleine Kanzel .....	14
Hoferntedankfest .....	16



⊗ Konfirmation am 5. September

Aus den bekannten Gründen zweimal verschoben, aber ganz und gar nicht aufgehoben: Am 5. September werden Kilian Güldeberg, Pauline Meier und Judith Vogt konfirmiert. Sie sind eigentlich Konfirmand/inn/en des Jahrgangs 2020. Alle Beteiligten hoffen, dass der Gottesdienst und die Feiern ohne Beeinträchtigungen



möglich sein werden. Auf ein Anmeldeverfahren zum Gottesdienst soll voraussichtlich verzichtet werden, anders als bei der Konfirmation im Mai dieses Jahres. Jedoch wird gebeten, den Familien der Konfirmand/inn/en am 5. September den Vortritt zu lassen.

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt der ev.-ref. Kirchengmd. Almena, Kirchstr. 1, 32699 Extertal, ☎ 0 52 62 - 22 46

E-mail:

buero@kirchengemeinde-almena.de

Internet:

www.kirchengemeinde-almena.de

Redaktionsleitung: Jörn Schendel

Mitarbeiter der Redaktion:

Regine Zydek, Petra Lambrecht, Kathrin Tegtmeier, Tatjana Richter, Elke Schendel, Simon Schendel

Druck: Gemeindebrief-Druckerei

Erscheinungsweise: 4 x im Jahr

Der Gemeindebrief für Dezember 2021 bis Februar 2022 erscheint am 30. November.





**Ansprechpartner**

**Kirchenvorstand**

**Vorsitzende**

Gerlinde Winter ☎ 0 52 62 - 59 51

**Stellvertretender**

**Kirchenvorstandsvorsitzender**

Pfr. Jörn Schendel ☎ 0 52 62 - 22 46

**Allgemeine Veranstaltungen**

**Begegnungskreis**

Dagmar Vogt ☎ 0 52 62 - 99 30 75

Pfr. J. Schendel ☎ 0 52 62 - 22 46

**Bibelgesprächskreis**

Mathias Lambrecht ☎ 0 52 62 - 51 63

Nicolas Marczinowski ☎ 0 52 62-5 71 17

**Kinder- und Jugendgruppen**

**Kindergottesdienst**

Kirsten Schweppe ☎ 0 52 62 - 5 68 90

**Jungschar**

Ulrike Lüdersen ☎ 0 52 62 - 9 95 31 66

**Übungsabende**

**Projektchor**

Waltraud Hagemeyer

☎ 0 52 62 - 31 56

**Posaunenchor**

Rafael Winkler ☎ 0 52 62 - 59 48

**Blärschulung**

Miriam Karasch ☎ 0 52 63 - 47 70

**Unterricht**

**Katechumenen und Konfirmanden**

Pfr. Jörn Schendel

☎ 0 52 62 - 22 46 und  
0 52 64 - 6 57 28 12

Josa Möller ☎ 0 15 15 - 5911 18 65

Edwin Hildebrandt

☎ 0157 - 32513776

**Veranstaltungskalender**

Die Veranstaltungen finden im Daniel-Schäfer-Haus statt - jedoch unter Vorbehalt. Ausnahmen sind gekennzeichnet.

**In den Schulferien keine Kinder- und Jugendgruppen!**

Wochentag	Beginn	Veranstaltung
<b>Montag</b>	19.30 Uhr	<b>Projektchor</b> (nach Absprache)
	14.30 Uhr -16.00 Uhr	<b>Selbsthilfegruppe</b> für Angehörige demenziell Erkrankter beim Diakonieverband am 06.09.   04.10.
<b>Dienstag</b>	15.30 17.00	<b>Unterricht für Katechumenen</b> <b>Unterricht für Konfirmanden</b>
	 14.30 Uhr -17.00 Uhr	<b>Cafe Pause</b> (Demenzcafe) <b>dienstags, mittwochs + donnerstags</b> Fahrdienst möglich; Anmeld. Diakonieverb. ☎05262 56772
	19.30 Uhr	<b>Posaunenchor-Übungsabend</b> (nach Absprache)
	20.00 Uhr	<b>Bibelgesprächskreis</b> Wechselnde Veranstaltungsorte, Auskunft geben die Ansprechpartner
<b>Mittwoch</b>	19.00 Uhr -20.00 Uhr	<b>Posaunenchor – Blärschulung</b>
	16.30 Uhr	<b>Ausgabe Extertaler Tafel</b> in Bösingfeld, Mittelstr. 44
<b>Donnerstag</b>	14.30 Uhr	<b>Begegnungskreis</b> Termine: 09.09.   23.09.   07.10.   21.10.   04.11.   18.11.
	17.00 Uhr -18.30 Uhr	<b>Expedition J - Jungschar</b> für Mädchen und Jungen von 8 bis 13 J.
	20.00 Uhr	<b>Bibelgesprächskreis</b> Wechselnde Veranstaltungsorte
<b>Sonntag</b>	10.00 Uhr - 11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b>





### Das war „Schräglage“ 2021

Wenn der Aufbau erledigt ist, die Brötchen geschmiert sind und die Band sich einsingt bzw. -spielt, dann freuen wir uns einfach nur noch auf die Biker, die mit ihren Maschinen auf den Platz rollen. Herrlich unterschiedliche Typen auf den verschiedensten Bikes fast aller Marken und Kubikklassen. Vom Crosser, Tourer, Sporttourer, Supersportler bis zum Chopper sind sie alle vertreten.



Es ist immer wieder interessant zu erfahren, woher die Leute kommen und wie sie von „Schräglage“ erfahren haben. Viele kamen aus der Region, aber es waren auch Biker aus dem Raum Han-nover, Gütersloh, Höxter und sogar Bremen da.

Endlich war mal wieder was los und die Menschen haben es genossen, sich wieder mit

ihresgleichen unterhalten und austauschen zu können, über ihr Hobby und Sonstiges. Das zweite Mal in Folge konnten wir den Hof Senke nicht nutzen, weil wir dort die Corona-Auflagen, wie z. B. den Abstand, nicht einhalten konnten. Deshalb sind wir auf den Parkplatz der Freien evangelischen Gemeinde ausgewichen und haben Parkplätze mit Abstand zugewiesen bzw. markiert, da während des Gottesdienstes die Biker auf ihren Motorrädern sitzen.



Das Thema des Gottesdienstes war dieses Mal „Kraftstoff“. Jörn Schendel, Pastor aus der Kirchengemeinde Almena, hat dazu eine wunderbare Predigt gehalten. Er hat davon berichtet, dass Jesus Christus unsere Kraftquelle ist und das Wort Gottes der Kraftstoff für unsere Lebensfahrt.

Klaus Schäfer aus Detmold gab einen Lebensbericht zu dem Thema. Unsere verstorbenen Freunde, Matthias Fiebig und Jochen Fliedner, wurden im Gottesdienst nicht vergessen.

Nach dem Gottesdienst fuhren beinahe 80 Motorräder mit herrlichem Klang vom Platz. Wir fuhren ca. eine Stunde lang gemeinsam durch unsere wunderschöne Gegend.

Wir bedanken uns bei allen, die diesen Motorrad-Gottesdienst ermöglicht haben, sei es beim Auf- und Abbau, bei der Musik, der Technik oder in der Küche. Ganz besonders bedanken wir uns für alle Gebete.

Dietmar Grascha



Textur von Pixabay.com

### Mal wieder Taferinnerungs- Gottesdienst!



Am 27. Juni fand in unserer Kirche nach drei Jahren mal wieder ein Taferinnerungs-Gottesdienst statt. Von den Familien der 30 Kinder, die in den Jahren 2015 – 2017 getauft wurden, sind ca. ein Drittel der Einladung zu diesem Gottesdienst gefolgt. Alle Besucher, Groß und Klein, konnten ihren Namen auf vorbereitete Tropfen aus Pappe schreiben, welche dann auf Wolken geklebt wurden. Gott schreibt alle Namen im Himmel auf. **Er kennt und liebt jeden einzelnen Menschen.**  
Petra Lambrecht



## Einführung und Verabschiedung



Von links: Jörn Schendel, Tatjana Richter, Christina Bunte, Gerlinde Winter, Dirk Hauptmeier

Am Pfingstmontag, 24. Mai, wurde Jörn Schendel in sein Amt als Pfarrer eingeführt. Ebenfalls in ihr neues Amt eingeführt wurde die neue Gemeinsekretärin Tatjana Richter. Sie löste Christina Bunte ab, die wir an diesem Tag in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben. Gerlinde Winter als Vorsitzende des Kirchenvorstands und Superintendent Dirk Hauptmeier sowie viele Gäste aus Kirchengemeinden und der politischen Gemeinde überbrachten gute Wünsche und Segensworte.

## Kalender für 2022

Im Herbst halten wir für Sie wieder ein vielfältiges Angebot an Wand-, Tisch- und Postkartenkalendern sowie Andachtsbüchern bereit. Schauen Sie sich gerne in der Bücherecke um.

Ihre **Kalenderbestellung** für 2022 nehmen wir ab sofort entgegen.

Geben Sie einfach den unterschriebenen Coupon in der Bücherecke oder im Gemeindebüro ab.

**Achtung:** Bestellungen können nur bis zum **1. Advent** entgegengenommen werden.

Die Bücherecke ist bis zum 3. Advent für Sie geöffnet. Holen Sie bitte spätestens dann Ihre Bestellungen ab.

Falls Sie keine Möglichkeit haben, Ihre Kalender abzuholen, können wir sie Ihnen nach Hause bringen. Bei Fragen melden Sie sich gerne bei Renate Dißmeier, Tel.: 0 52 62 - 10 65.

✂-----

### Hiermit bestelle ich verbindlich:

_____ Neukirchner Abreißkalender 2021	à 12,50 €	_____
_____ Neukirchner Abreißkalender Großdruck	à 15,00 €	_____
_____ Neukirchner Buchkalender (kartoniert)	à 12,50 €	_____
_____ Neukirchner Buchkalender Großdruck (gebunden)	à 15,00 €	_____
_____ Losungen, normaler Druck	à 4,90 €	_____
_____ Losungen, Großdruck	à 5,90 €	_____
_____ Termine mit Gott (Taschenbuch)	à 6,00 €	_____
_____ Lichtstrahlen	à 6,90 €	_____
_____ Leben ist mehr (Taschenbuch)	à 3,00 €	_____
_____ Die gute Saat (Taschenbuch)	à 3,50 €	_____

Datum                      Vorname, Name                      Adresse                      Telefon



### Schnelles Brotrezept

500 g	Mehl, (verschiedene Sorten)
1 Würfel	Hefe, frisch oder
2 Pkt.	Hefe, trocken
2 TL	Salz
2 EL	Essig
200 g	Sonnenblumenkerne
500 ml	Wasser, warm oder Milch
1 EL	Honig
	Gewürzmischung für Brot

Hefe in lauwarmer Flüssigkeit auflösen. Mehl (je nach Geschmack) in eine Schüssel geben. Alle anderen Zutaten dazugeben und kräftig in einer Küchenmaschine oder mit dem Mixer verrühren.

Alles in eine passende, gefettete Form füllen. Teig ist eher flüssig als fest. Nicht gehen lassen.

In den auf 200°C vorgeheizten Backofen schieben (mit Deckel), 45 Minuten backen. Deckel abnehmen und weitere 15 Minuten backen.

Das Brot geht sehr schnell und schmeckt sehr gut. Wer keine Kerne im Brot mag, nimmt einfach 100g mehr Mehl.



### Kräuterbutter

- 1 Bund frische Kräuter, zum Beispiel Petersilie, Basilikum, Schnittlauch, Kerbel
- 1 Knoblauchzehe
- 250 g weiche Butter
- Salz

Kräuter waschen, trocken schütteln und fein hacken. Knoblauch schälen und ebenfalls fein hacken. Butter, Kräuter und Knoblauch in eine Schüssel geben und mit einer Gabel verkneten. **Wichtig:** Die Butter muss dafür wirklich weich sein, also rechtzeitig vorher aus dem Kühlschrank nehmen! Kräuterbutter mit

Salz abschmecken. Bis zum Servieren zugedeckt kaltstellen.

Tipp: Die Kräuterbutter kann auch direkt aus der Schüssel serviert werden. Oder formen Sie die fertige Butter doch zu einer Rolle. Davon lassen sich ganz einfach einzelne Scheiben abschneiden.



## Konfi-Tage

Am 6. und 7. Juli fanden auf dem Hof der Familie Lüdersen in Göstrup zwei Konfi-Tage statt. Die Konfi-Tage waren eine Idee von Edwin Hildebrandt, der sich schon seit mehreren Monaten in der Konfirmandenarbeit unserer Gemeinde engagiert ist. Täglich etwa 20 Jugendliche und nicht wenige Mitarbeiter ließen sich einladen und ver-

brachten eine schöne Zeit miteinander. Es gab Gespräche über die Bibel, Spiele und Workshops. Bilder und Armbänder entstanden, aber auch selbstgemachte Messer und Specksteinfiguren. Am 8. und 9. Juli führte Edwin Hildebrandt zusammen mit seinem Team eine ähnliche Veranstaltung auch in Langenholzhausen durch.

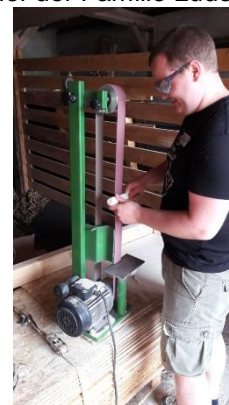
Am Schluss des zweiten Tages gab es noch Stockbrot und andere leckere Dinge, die über der Feuerschale gebacken wurden. Den Jugendlichen hat das Angebot gut gefallen. Wir freuen uns sehr, dass Edwin Hildebrandt uns auch zukünftig in der Konfirmandenarbeit unterstützen wird.  
Jörn Schendel



Edwin Hildebrandt begrüßt die Jugendlichen auf dem Hof der Familie Lüdersen.



Messer werden gebaut...



...und geschliffen.



Bilder und Schmuck werden hergestellt.





## ELIA – von Gott versorgt!

Heute will ich euch mal mitnehmen in eine Geschichte, die sich etwa vor 3000 Jahren ereignet hat. Von ihr wird uns auch in der Bibel berichtet. Zu der Zeit herrschte in Israel eine große Trockenheit und daraus folgte eine zunehmende Hungersnot. In den vergangenen Jahren haben wir im Sommer ja auch schon mehrfach erlebt, dass es über mehrere Monate nicht oder kaum geregnet hat und welche schlimmen Auswirkungen sich daraus für unsere Felder, Wiesen und Wälder ergeben haben. In diesem Sommer erleben wir leider an vielen Orten genau das Gegenteil, nämlich welche katastrophalen Folgen der massive Regen und all die Wassermassen haben können.

Unsere Geschichte hat sich in Israel ereignet. Da wird im Buch der Könige berichtet, dass es dort 3 Jahre lang nicht geregnet hat. Unvorstellbar, oder? Aber ich muss euch die Geschichte von Anfang an erzählen:

In Israel regierte damals der König Ahab, der mit dem lebendigen Gott und seinen Geboten nichts zu tun haben wollte. Seine Frau Isebel hat dafür gesorgt, dass andere Götzen verehrt und angebetet wurden. Sie hat die Priester Gottes verfolgt. Dadurch hat sich auch das Volk immer weiter von Gott entfernt und ist seinen Geboten ungehorsam geworden, obwohl sie in der Vergangenheit schon so viel mit Gott erlebt hatten. So hat Gott einen Mann berufen, der als sein Prophet

dem Volk und dem König sagen musste, dass es als Strafe für ihre Gottlosigkeit im ganzen Land nicht regnen wird, bis er sagt, dass die Zeit der Trockenheit beendet ist. Dieser

Mann war Elia.

Der König Ahab hat das am Anfang wahrscheinlich gar nicht so ernst genommen, aber als es dann wirklich über Wochen und Monate nicht geregnet hat, wurde er unruhig und hat im ganzen Land nach Elia suchen lassen. Für ihn war Elia an der Trockenheit schuld. Ahab hat gar nicht verstanden, dass es Gottes Strafe und nicht Elia's Idee war.



Auf jeden Fall wurde Elia dadurch zum Staatsfeind Nr.1! Er musste sich verstecken. Aber Gott ließ ihn in dieser Situation nicht allein. Zuerst sollte er sich an dem kleinen Bach Kidron verstecken, wo es anfangs noch genug Wasser zu trinken gab. Gott hat ihn dort durch Raben per Luftpost mit Brot und Fleisch versorgt. Das muss echt eine abenteuerliche Aktion gewesen sein. Da beauftragt er ausgerechnet die Räuber der Lüfte, um seinen Diener Elia mit Nahrung zu versorgen. Habt ihr schon mal Raben oder Krähen beobachtet, wenn sie sich über eine Nahrungsquelle hermachen? Man kann sich kaum vorstellen, dass sie freiwillig etwas Essbares abgeben, das sie einmal ergattert haben. Aber für Gott war das kein Problem.

Auch die Raben müssen ihm gehorchen.

Dieser kleine Bach war aber irgendwann auch ausgetrocknet, und da schickte Gott Elia weiter in den Norden in die Nähe der Stadt Sidon. Doch auch dort waren die Auswirkungen der langen Trockenheit zu spüren. Und in der kleinen Stadt Zarpat sollte Elia nun nicht zu irgendwelchen wohlhabenden Leuten gehen, die ihn ohne größere Probleme noch mit durchfüttern könnten. Nein, Gott schickte ihn zu einer armen Witwe. Die für sich und ihren einzigen Sohn bereits nichts mehr zu essen hatte. Es gab dort damals keine Sozialhilfe, die sie in Anspruch nehmen konnte, nachdem ihr Mann als Versorger der Familie gestorben war. Durch seinen Tod war sie in große Not geraten. Und ausgerechnet zu ihr schickte Gott nun seinen Diener. Der traf sie auch gleich nach seiner Ankunft in der Stadt beim Holzsammeln. Sie hatte noch ein bisschen Mehl und ganz wenig Öl, und davon wollte sie für sich und ihren Sohn etwas Brot backen. Danach hatte sie nichts mehr, wovon sie in Zukunft leben könnten.

Elia traf also die arme Frau und bat sie um Brot, und sie erzählte ihm von ihrer Not. Und jetzt forderte er sie doch tatsächlich auf, ihm dieses Brot zum Essen zu geben, das sie aus ihren armseligen Zutaten noch backen wollte. Sie sollte zuerst ihn versorgen, und dann versprach er ihr, dass Gott dafür sorgen würde, dass der Vorrat an Mehl und Öl nicht verbraucht würde, und dass sie dann auch für sich und ihren Sohn Brot backen könnte. Ich weiß echt nicht, ob ich in dieser Situation so gehandelt hätte,



aber die Frau hat offensichtlich in diesem Fremden einen Boten des lebendigen Gottes erkannt, und sie hat seinen Worten Vertrauen geschenkt. Sie hat wirklich ihr letztes bisschen abgegeben im Vertrauen darauf, dass Gott zu seinem Wort steht, und sie hat erlebt, dass Gott sie, ihren Sohn und jetzt auch noch diesen fremden Mann über fast drei Jahre versorgt hat.

Ihr könnt jetzt natürlich sagen, dass diese Geschichte mit uns heute nichts mehr zu tun hat. Keiner von uns hat wahrscheinlich wirklich schon mal eine derartige Not erfahren. Aber auch heute gibt es noch viele Regionen auf unserem Globus, wo Menschen ganz konkret Hunger leiden und um ihr Überleben kämpfen müssen. Und die erleben nicht alle eine wundersame Versorgung.

Warum erzähle ich euch dann trotzdem diese Geschichte? Ich glaube, dass wir auch heute noch eine ganze Menge daraus lernen können:

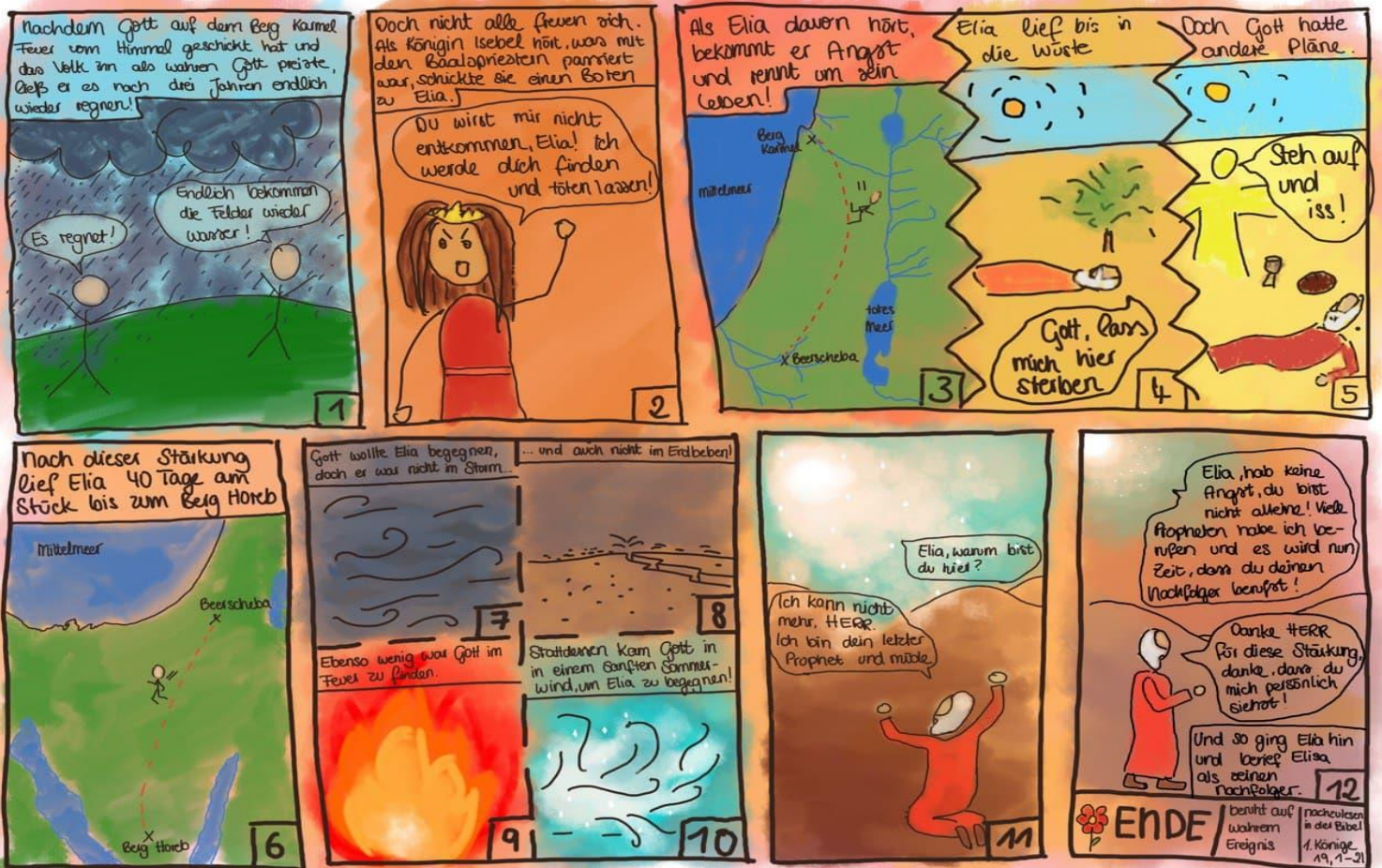
Gott möchte, dass wir ihn und sein Wort ernst nehmen.

Wenn wir das tun, dann können wir auch heute noch erleben, dass Gott zu dem steht, was er versprochen hat. Es ist auch heute herausfordernd, wenn wir an Gott glauben und ihm gehorsam sein möchten, denn viele Menschen um uns herum finden das heute uncool und lächerlich, aber Gott hat versprochen, dass er uns auch in unseren Problemen und Nöten nicht allein lässt.

Es geht in diesem Gemeindebrief ja um das Thema Brot, und dadurch wurde ich an diese Geschichte erinnert. Aber wenn wir die Bibel lesen,

merken wir, dass es bei Gott nicht in erster Linie um unsere Frühstücksbrötchen geht, wenn die Bibel von Brot spricht, sondern dass Gott uns durch seinen Sohn Jesus Christus „das Brot des Lebens“ anbietet. Wenn wir an IHN glauben, dann kann auch der tiefste Hunger und die tiefste Sehnsucht unseres Lebens gestillt werden. Das erleben heute viele Menschen überall auf der Welt, selbst wenn ihr Magen knurrt und ihre Teller leer bleiben. Aber gerade weil es uns hier in Deutschland nicht an Lebensmitteln fehlt, wollen wir Gott ganz neu dafür Danke sagen und auch die nicht vergessen, denen es nicht so gut geht wie uns.

Esther Behrends





### Brot des Lebens

Alle vier Evangelisten, also Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, erzählen die Geschichte, wie Jesus mit fünf Broten und zwei Fischen 5000 Predigthörer verpflegt – die dazugehörigen Frauen und Kinder müssen sogar noch hinzugerechnet werden. Alle werden satt - und am Schluss bleiben sogar noch zwölf Körbe mit Brotresten („Brocken“) übrig, mehr, als überhaupt ausgeteilt worden war. An dieses Ereignis erinnert unter anderem die „Brockensammlung“ der von Bodelschwingschen Stiftungen in Bethel bei Bielefeld, ein großes Second-Hand-Kaufhaus. Die „Brockensammlung“ soll darauf aufmerksam machen,



dass die meisten von uns so viel haben, dass sie davon abgeben können – und andere freuen sich, das Gespendete „für kleines Geld“ erwerben zu können. Das Wunder bei der Geschichte von der „Speisung der Fünftausend“ ist eigentlich nicht die Brotvermehrung selbst, sondern die Tatsache, dass einer abgibt, was er hat, und dass am Ende alle satt werden. Das versucht die Betheler „Brockensammlung“ auf ihre Weise darzustellen und umzusetzen. Ich kenne einige Christen, die von sich sagen, dass sie Ähnliches erlebt haben: Eigentlich war gar nicht genug für alle da, aber dann reichte es

wie durch ein Wunder trotzdem für alle. Manche haben das im Zusammenhang mit der christlichen Gemeinde erlebt: bei Freizeiten oder Offenen Abenden oder ähnlichen Aktionen.

---

**Das Wunder bei der Geschichte von der „Speisung der Fünftausend“ ist eigentlich nicht die Brotvermehrung selbst, sondern die Tatsache, dass einer abgibt, was er hat, und dass am Ende alle satt werden.**

---

Für meine Frau und mich ist unvergesslich, was am Nachmittag unserer Hochzeit geschah. Wir hatten die ganze Gemeinde in ein Zelt auf dem Kirchplatz eingeladen, eine Anmeldung war nicht erforderlich. Zu essen gab es zwar mehr als fünf Brote und zwei Fische, aber es kamen wesentlich mehr Gäste als angenommen. Zu Recht fragten wir uns: Würden 250 Personen satt werden? Als die Feier im Zelt nach drei Stunden beendet war, beklagte sich aber niemand. Es lagen sogar noch insgesamt zehn bis zwölf Stück Kuchen auf den Platten, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Das war unsere „Brockensammlung“!

---

**Gott gibt uns Nahrung für unseren ganzen Menschen mit allen seinen Facetten.**

---

Dass alle satt werden, bewirkt in der Geschichte von der „Speisung der 5000“ Gott selbst. Im Anschluss an die Geschichte deutet Jesus die Brotvermehrung aber auch noch im übertragenen Sinne. Er weiß, dass Brot im materiellen Sinne gut, wichtig und Gottes Gabe ist. Daran denken wir in diesen Wochen ja auch am Erntedankfest noch einmal. Aber wir sollen nicht nur im leiblichen Sinne satt werden, sondern Gott

gibt uns Nahrung für unseren ganzen Menschen mit allen seinen Facetten. Gott sieht unseren Hunger nach Leben, nach gelingenden menschlichen Beziehungen, unseren Hunger danach, nicht einfach dem Tod ausgeliefert zu sein. Auf diesen Hunger, diese Sehnsucht antwortet Gott uns. Er tut das durch Jesus Christus. Wer an Jesus Christus glaubt, wird so zu leben beginnen, wie es in Gottes Sinne ist. Der wird in der christlichen Gemeinde Gemeinschaft erleben können. Und der wird am Ende eine Ewigkeit lang beim himmlischen Vater sein. Gelingendes Leben, gelingende Beziehungen und eine Ewigkeit bei Gott: Das ist das „Brot des Lebens“! (Johannes 6,35)

---

**Gelingendes Leben, gelingende Beziehungen in der christlichen Gemeinde und eine Ewigkeit bei Gott: Das ist das „Brot des Lebens“!**

---

Beim Abendmahl denken wir daran, dass dieses „Brot des Lebens“ seinen Grund im Tod von Jesus am Kreuz hat. „Christi Leib, für dich geben!“ wird uns zugesprochen, wenn wir das Brot essen. Weil Jesus Christus sein leibliches Leben nicht festgehalten hat, kann unsere eigene Sehnsucht nach Leben erfüllt werden. Auch und gerade daran erinnert das Abendmahlsbrot, aber auch die Brotvermehrungsgeschichte und auch das Erntedankbrot. Was Jesus damals sagte, gilt bis heute: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten!“ (Johannes 6, 35)

Jörn Schendel.



Ebenso nahm er (Jesus) nach dem Essen den Kelch mit Wein, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: „Dieser Kelch ist der neue Bund zwischen Gott und euch, der durch mein Blut besiegelt wird. Sooft ihr aus diesem Kelch trinkt, denkt an mich und an das, was ich für euch getan habe!“ (1. Korinther 11,25; nach „Hoffnung für alle“)

# Herzliche Einladung zum Hoferntedankfest 2021



© GemeindebriefDruckerei.de

**Das Hoferntedankfest ist für den 26. September 2021 geplant. Ob es stattfinden kann, stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest.**

Falls das Hoferntedankfest abgesagt werden muss, findet am 26.09. um 10.00 Uhr ein Gottesdienst in der Almenaer Kirche statt.

Bitte schauen Sie vorher in die Zeitungen oder auf die Homepages der Kirchengemeinden; oder rufen Sie bei den Gemeindebüros der Extertaler Kirchengemeinden an.